

Programm des 18. Jahreskongresses der GMTH.
»Kontrapunkt – ewiggestrig oder unerlässlich? Kontinuitäten und
Wandlungen einer kompositorischen Disziplin«

Donnerstag 4. Oktober

16.00-19.00	Öffnungszeiten Kongressbüro	Raum 2.01
14.00-21.00	Sitzung des GMTH-Vorstands	Raum 1.32
14.00-19.00	Treffen AG Neue Medien	Raum 1.05 (Kammermusiksaal)

Freitag, 5. Oktober

	Raum 2.05 Konzertsaal	Raum 1.05 Kammermusiksaal	Raum 1.01	Raum 1.32
8.45-9.15			Treffen AG Internationales	
9.30-10.00	Begrüßungen: 1. Roland Lambrette, Rektor der Hochschule für Künste Bremen 2. Immanuel Ott, Präsident der GMTH 3. Florian Edler/Andreas Gürsching, Kongressleitung			
10.00-11.00	Keynote-Vortrag Sektion 1: Peter Schubert (Montreal): What is Contrapuntal Thinking?			
11.00-12.00	Keynote-Vortrag Sektion 2: Dörte Schmidt (Berlin): »Eine gewissermaßen schulmäßig abgegrenzte Disziplin«. Warum interessiert sich Theodor W. Adorno 1956 für den Kontrapunkt?			
12.00-13.30	Versammlung der Hochschulvertreter, Restaurant Schröters im Schnoor			Treffen AG Promotion
	Sektion 2	Sektion 3	Sektion 4	
13.30-14.00	Patrick Becker: »Absolute Polyphonie« und »reiner Stil«. Ausprägungen der bulgarischen Avantgarde am Beispiel von Konstantin Ilievs Zweiter Symphonie (1951)	Sigrun Heinzelmann: Dissonanter Kontrapunkt im Spätwerk Ravels	Philipp Teriete: Von Sheet Music zu Tune-Dex Cards und Leadsheets. Zur Geschichte der Notationsformen des Jazz und ihren musiktheoretischen Implikationen	Workshop Martin Erhardt: Wie mache ich im Ensemble ohne Notenpapier eine Fuge?
14.00-14.30	Michael Koch: Skrjabin und die Verwandlung des Kontrapunkts	Martin Grabow: Choralsatz, Hoketus, Kanon. Kontrapunktische Satztechniken in Ligetis <i>Hamburgischem Konzert</i>	Victor Alcántara: Aspekte des Kontrapunkts in der linearen Jazzpiano- Improvisation	
14.30-15.00	Reinhard Bahr: Stilebenen des Kontrapunkts in Bachs Inventionen und Sinfonien	Miklós Veszprémi: Wilhelm Furtwänglers <i>Symphonisches Konzert:</i>		

	(1720/1723)	eine dissonante Streckung des Brahms'schen Kontrapunkts		
15.00-15.30	Buchvorstellung Thomas Daniel: <i>Vierstimmiger Kantionalsatz im 16. und 17. Jahrhundert</i> , Köln 2017.	Buchvorstellung Juliane Brandes: <i>Ludwig Thuille und die Münchner Schule. Kompositionslehre am Ende des 19. Jahrhunderts und die ›Harmonielehre‹</i> , Hofheim 2018.	Buchvorstellung Michael Spors: <i>Formale Konzepte der ersten Sinfonien W.A. Mozarts. Mit einer Darlegung der Kriterien einer Analyse aus zeitgenössischer Sicht</i> , Hofheim 2018.	
15.30-16.00	<i>Kaffeepause</i>			
	Sektion 2	Sektion 1	Sektion 3	
16.00-16.30	Panel: <i>Deutschsprachige Kontrapunktlehre um 1860</i> 1.) Yvonne Wasserloos: »Musik als Wissenschaft und Kunst betrachtet«. Die Musiktheorie als Profilsäule des Leipziger Konservatoriums;	Nico Schüler: Counterpoint in Music Bachelor Programs in the USA: Textbooks, Curricula, and Teaching Approaches	Elizabeth Hepach: Counterpoint in German Popular Music of the 1950's and 1960's	
16.30-17.00	2.) Jan Meßtorff: Ernst Friedrich Richters kontrapunktische Lehrbücher am jungen Leipziger Konservatorium;	Stephan Zirwes: Johann Adam Hillers Anweisungen zum Singen – Gehörbildung im 18. Jahrhundert	Martin Hecker: Kontrapunkt und elektronische Musik am Beispiel von Stockhausens Gesang der Jünglinge	
17.00-17.30	3.) Florian Edler: Kanon und doppelter Kontrapunkt im musiktheoretischen Denken Siegfried Wilhelm Dehns;	Martin Ebeling: Kontrapunkt als musikpsychologisches Problem oder: Hörpsychologische und kognitionspsychologische Voraussetzungen der Entstehung des kontrapunktischen Satzes	Petra Zidaric Györek: Aspekte der Polyphonie in Klaus Hubers Komposition <i>Die Seele muss vom Reittier steigen</i>	
17.30-18.00	4.) Jan Philipp Sprick: Die Berliner Kontrapunktlehre in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts;		Philippe Kocher: Gestaltete Asynchronität — die tempopolyphone Musik Emmanuel Ghents	
	5.) Birger Petersen: Kontrapunktlehre an der Königlichen Musikschule München			
	6.) Diskussion			
18.00-19.00	<i>Abendessen (Catering)</i>			
19.00-19.45	Preisverleihungen (künstlerischer sowie wissenschaftlicher Wettbewerb) und Konzert (künstlerischer Wettbewerb der GMTH) mit Studierenden der HfK Bremen			
20.00-23.00	Versammlung der GMTH-Mitglieder			

Samstag, 6. Oktober

	Raum 2.05 Konzertsaal	Raum 1.05 Kammermusiksaal	Raum 1.01	Raum 1.32
9.30-10.30	Keynote-Vortrag 3 : Prof. Cornelius Schwehr (Freiburg): Kontrapunkt und Polyphonie. Interdependenzen zwischen Satzlehre und zeitgenössischer Kompositionspraxis			
10.30-11.00	<i>Kaffeepause</i>			
	Sektion 2	Sektion 4	Sektion 3	
11.00-11.30	Panel: <i>Kontrapunktlehre in Wien um 1920. Studien zu Franz Schmidt und Heinrich Schenker</i> 1.) Clara Maria Bauer: »Die Stimmführungslehre von all den Trübungen zu befreien«. Bedingungen und Intentionen von Heinrich Schenkers Kontrapunktlehre;	Ulrich Kaiser: ELMU – ein Wikipedia für Musik	Daniel Grote: Fünf- und mehrstimmiger Kontrapunkt bei Johann Sebastian Bach	Workshop: Anne-Kathrin Wagler (Dresden), Christhard Zimpel (Weimar): Kontrapunkt im elementaren Musiktheorieunterricht
11.30-12.00	2.) Sonja Koković: Ein »eminenten Praktiker«. Bemerkenswerte Details in der Kontrapunktlehremethode nach Franz Schmidt;	Lydia Carlisi: Da Napoli a Parigi. Die französische Partimento-Rezeption und ihr Einfluss auf französische Musikpädagogik und -theorie	Anne Schinz: Die sechs Suiten für Violine solo von Jean Paul Westhoff	
12.00-12.30	3.) Peter Tiefengraber: Wenn sich Theorie und Praxis vereinen. Zum Kontrapunkt der Chaconne cis-Moll von Franz Schmidt 4.) Diskussion	Helena Schuh: Satzmodelle im Allegro moderato von Beethovens viertem Klavierkonzert op. 58	Julian Habryka: Der Verleger hat mir den Generalbass abgedungen. Zum Verhältnis von Generalbass und musica ficta in den <i>Cantiones Sacrae</i> von Heinrich Schütz	
12.30-14.00	<i>Mittagspause</i>			
	Sektion 3	Sektion 2	Sektion 1	Sektion 4
14.00-14.30	Elena Chernova: Der »verschollene« Kontrapunkt: zur Frage der frühen russischen Mehrstimmigkeit	Markus Roth: Enharmonischer Kontrapunkt	Derek Remeš: Generalbass, Choralharmonisierung und Fuge: Eine Rekonstruktion von Bachs Kompositionslehre durch historische Quellen	Andreas Dorfner: »Der Zusammenhang liegt also tiefer«. Zur Semantik musikalischer Strukturen in Bernd Alois Zimmermanns Oper <i>Die Soldaten</i>
14.30-15.00	Florian Vogt: Kontrapunkt, Figuration und Textausdruck in der Musik des frühen Trecento. Eine Analyse des »verschleierte« Gerüsts in Giovanni da Firenzes Madrigal	Angelika Moths: Kontrapunkt zwischen Genie und Wahnsinn. Die kunstvoll polemische Auseinandersetzung mit einem ach so ernsten Thema		Jonas Leopold: Das Motiv der silbernen Rose in Richard Strauss' <i>Rosenkavalier</i> : Ein Deutungsversuch

	<i>Nascoso l'viso</i>			
15.00-15.30	Adrian Nagel: Die Reformmessen Vincenzo Ruffos. Psalmtonkompositionen zwischen Homophonie und Polyphonie	Nathan John Martin: Rameau und der Kontrapunkt	Jürgen Stolle: Studien zur Textbehandlung in den textreichen Sätzen der Messe bei Palestrina	Burkhard Meischein: Goethes musiktheoretische Interessen
15.30-16.00	Karin Wetzel: Formale Kontrapunkte im Polywerk. Zur Verbindung von Polyphonie und Werkkonzeption	Daniel Serrano: Pablo Nassarres Escuela Música según la práctica moderna. Zur spanischen Kontrapunktlehre der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts	Buchvorstellung Birger Petersen: <i>Satzlehre im 19. Jahrhundert. Modelle bei Rheinberger</i> , Kassel 2017.	
16.00-16.30	<i>Kaffeepause</i>			
	Sektion 3	Sektion 2	Sektion 3	
16.30-17.00	Panel: <i>Palestrina-Bearbeitungen in Theorie und Praxis des 16. und 17. Jahrhunderts</i> 1.) Sven Schwannberger: »Soavi arabi odori«: Palestrina und vokale Virtuosität	Thomas Holme: Counterpoint in casu Kontrapunkt: the greenhouse of Knud Jeppesen and Povl Hamburger	Wendelin Bitzan: Fugen in Sonaten	Workshop Thomas Daniel: Der »Tafelsatz« als Basis homophoner Satztechnik
17.00-17.30	2.) Roberta Vidic: »Palestrina-Praxis« und diminuerter Kontrapunkt; 3.) Jan Philipp Sprick: »Palestrina-Praxis« zwischen Bearbeitung und Parodie 4.) Diskussion	Arne Lühke: Von blühenden Quintolen und Septolen. Unerwartete Proportionen im »contrapunctus floridus« in Kontrapunktlehren des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts	Uwe Kremp: Kontrapunkt und »vierstimmige Choralgeschicklichkeit«. Robert Schumanns Ritornelle op. 65 für mehrstimmigen Männergesang	
17.30-18.00		Hans-Ulrich Fuß: Sprachverwirrung und Erstarrung: Kontrapunkt-Karikaturen in Werken von Richard Strauss	Matthias Giesen: Kontrapunkt und Partimento in den Florianer Improvisations-skizzen Anton Bruckners	
18.00-20.00	<i>Abendessen im Bremer Ratskeller</i>			
20.00-21.30	Konzert »Alles Kanon? Verschlungene Wege in der »Musica Nova« des 16. und 20. Jahrhunderts« in der Kirche Unser Lieben Frauen, Bremen (Ensemble Weser-Renaissance, Leitung: Manfred Cordes. Roberto Fabbriciani, Flöte/Kontrabassflöte; Joachim Striepens, Kontrabassklarinette; Ehsan Ebrahimi/Kilian Schwoon, Live-Elektronik und Klangregie)			

Sonntag, 7. Oktober

	Raum 2.05 Konzertsaal	Raum 1.05 Kammermusiksaal	Raum 1.01
	Sektion 1	Sektion 2	Sektion 3
9.30-10.00	Hans Aerts: Wozu noch Harmonielehre?	Ariane Jeßulat: »Gleichzeitigkeit von Ars is und Thesis«. Zu Mendelssohns Kontrapunkt	Hristina Susak: Kontrapunkt in Sofia Gubaidulinas <i>Offertorium</i> . Eine Analyse aus ausgetauschtem Blickwinkel
10.00-10.30	Ali Gorji: Die Guidonische Hand und Kanon-Improvisation im Kontrapunktunterricht	Laurence Willis: Fugue as Character Piece: Robert Schumann's <i>Vier Fugen</i> Op. 72	Reiner Krämer: Astor Piazzolla's Fugal Practice
10.30-11.00	Moritz Heffter: Digitale Tools im Satzlehre/Kontrapunkt-Unterricht? – Beispiel eines Tools zur Annotation von Außenstimmensätzen	Ullrich Scheideler: Die Anfänge einer historisch informierten Musiktheorie, ihre Auswirkungen auf den Kontrapunktunterricht und die Konsequenzen für das Komponieren geistlicher Musik in Berlin um 1830	Dominik Šedivý: Kontrapunkt, Satzmodell und Zwölftondenken am Beispiel der Kanon- und Fugentechniken von Heinrich Simbriger und Othmar Steinbauer.
11.00-11.30	Guido Brink: Kontrapunkt in der Schule??? – Warum denn nicht?		
11.30-12.00	<i>Kaffeepause</i>		
12.00-13.00	Podiumsdiskussion: »Kontrapunkt – quo vadis?«. Mit Thomas Daniel, Robert Lang, Silke Leopold, Johannes Menke, Eva Verena Schmid; Leitung: Immanuel Ott Verabschiedung		